

# 12. Sonntag im Jahreskreis

## Ich vertraue dir

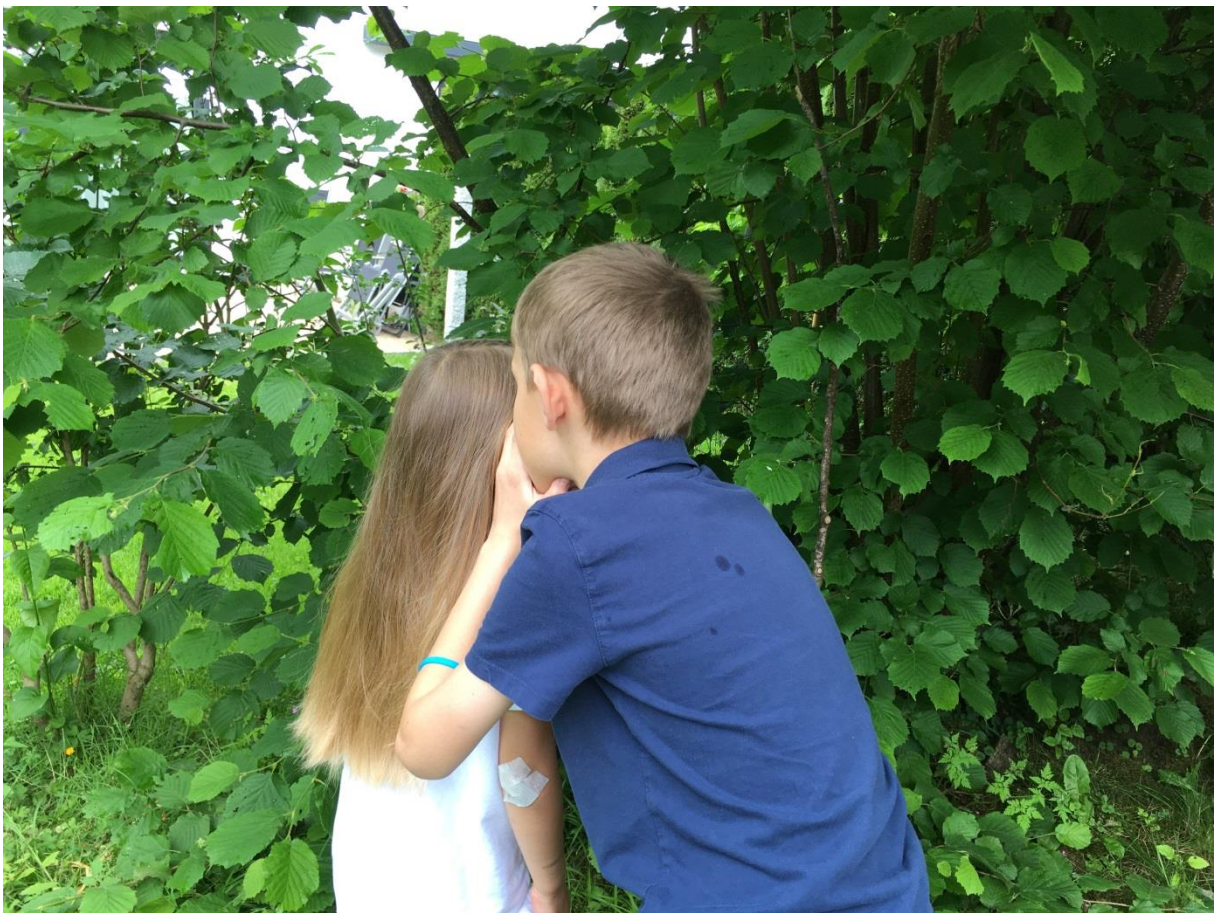


Foto: Privat

## **Ankommen / zur Ruhe kommen**

Immer wieder neue Lockerungen der Maßnahmen und Aufbrüche begleiten uns in unserer Zeit, die wieder schneller zu laufen scheint. Nehmen wir uns die Zeit zur Ruhe zu kommen und Gottes Wort zu lesen. Wir wollen in seinem Namen hier sein: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

## **Sonntagsevangelium Matthäus 10,26-33**

26 Darum fürchtet euch nicht vor ihnen! Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird, und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird. 27 Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet im Licht, und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet auf den Dächern! 28 Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch eher vor dem, der Seele und Leib in der Hölle verderben kann! 29 Verkauft man nicht zwei Spatzen für einen Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters. [2] 30 Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. 31 Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen. 32 Jeder, der sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen. 33 Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

## **Gedanken zum Evangelium**

Fällt es Ihnen nicht auch manchmal schwer, sich jemandem wirklich zu öffnen? Und ihm etwas anzuvertrauen? Bei Menschen, zu denen ich großes Vertrauen habe, ist das einfacher, als bei denen, die ich nicht gut kenne oder mit denen ich mich nicht gut verstehe. Das was im Verborgenen ist, muss gesehen werden, damit ich jemanden verstehen und damit ich verstanden werden kann. „Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet im Licht, und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet von den Dächern!“ Das ist es, was Jesus seinen Aposteln sagt, das ist es, was er uns sagt. Wir sollen also etwas von uns preisgeben. Das, was

wir wissen, das was wir denken, das was uns vielleicht auch ausmacht. Die Dinge, die in uns verborgen sind, sollen wir den anderen zeigen. Natürlich macht mich das angreifbar und verletzlich, wenn jemand viel von mir weiß und es gegen mich einsetzen könnte. Vielleicht ist das auch der Grund, unbewusst oder bewusst, warum wir erst ein gutes Vertrauensverhältnis aufbauen müssen um uns jemandem anzuvertrauen. Vielleicht muss uns deshalb erst jemand sagen, „Fürchtet euch nicht vor den Menschen!“.

Wenn man sich jemandem öffnet, dann mache ich mich nicht nur angreifbar, sondern nur dann kann Beziehung entstehen. Wie wichtig Beziehungen sind, merken wir gerade jetzt in der Corona-Zeit. Auf viele Beziehungen müssen wir immer noch verzichten und immer noch Abstand halten. Nach mittlerweile 14 Wochen im Ausnahmezustand sind wir vielleicht etwas geübter, Beziehungen aufrecht zu halten ohne sich zu sehen, aber ich denke, wir sind doch einfach froh, dass jetzt wieder mehr geht und dass man sich wieder sehen kann, zumindest unter einigen Voraussetzungen. Die Nähe, das Sehen und die Gespräche sind es, die vielen von uns fehlen.

Um aber an eine solche Freundschaft zu kommen und damit Beziehung entstehen kann, muss ich etwas von mir preisgeben, dann muss das, was im Dunkeln ist, ins Licht treten und das was verborgen ist, bekannt werden. So kann Beziehung entstehen und so kann ich Vertrauen und Nähe zu anderen Menschen aufbauen. Wenn wir den anderen verstehen und ihm vertrauen, dann haben wir keinen Grund uns vor ihm zu fürchten und wir können uns dem anderen öffnen. Dann können auch wir sagen: „Fürchtet euch nicht vor den Menschen!“

## **Zum Nachdenken**

Welche Beziehung habe ich in der letzten Zeit am meisten vermisst?  
Kann ich diese wieder mehr wahrnehmen?

Wann habe ich mich zuletzt einem Menschen so geöffnet, dass daraus eine Beziehung entstehen konnte?

Kenne ich Situationen, in denen ich Angst hatte mich zu öffnen und etwas von mir preiszugeben?

Wem kann ich mich so anvertrauen, wie ein Kind, das jemandem ein Geheimnis erzählt?

## **Vater Unser**

### **Segen**

Segne uns guter Gott, auf der Suche nach neuen Beziehungen.

Schenke uns Kraft, uns anderen zu öffnen, schenke uns Mut, davon zu erzählen, was wir wissen, denken und fühlen.

Es segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.